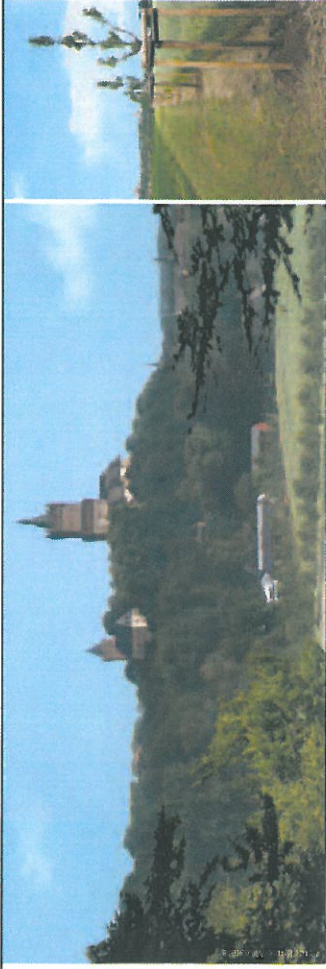




Durch Hochwasser werden die Flutrinnen der Lippe neu zu einladenden Nest-Lebensräumen für Watvögel. Der Bruchwasserläufer ist einer von ihnen.



Ein wunderbarer Blick auf die Klever Schwanenburg. Zu verdanken dem Gartenkünstler Johann Moritz von Nassau-Siegen und dem Klevischen Verein für Kultur und Geschichte e. V., dessen Mitglieder sich seit vielen Jahren für die geschichtsträchtige Gartenanlage einsetzen. Die neu angelegte Birnbaumallee markiert eine wichtige Sichtachse.

NATURERLEBNIS AUENLAND

Flussauen sind Lebensadern der Natur und unverzichtbar für den Hochwasserschutz. Das lernen wir in letzter Zeit sogar in den Nachrichten. Im Kopf bleibt eine solche Botschaft aber nur, wenn wir sie nicht bloß auf dem Fernschirmschirm sehen, sondern vor Ort erleben. Und dafür bieten die Lippeauen im Kreis Soest jetzt beste Chancen. Auf einem 70 Kilometer langen Fahrradweg kann man die schönsten und interessantesten Natureerlebnispunkte erradeh.



Ein Teil des Radwegs verläuft an der Aipse, der weitaus längere Abschnitt erschließt die Lippeauen. Dort lassen sich halbwilde Konkupferde und Taurusrinder gut beobachten.

Auch aufs „Fernsehen“ braucht man dabei nicht zu verzichten. Einzig Voraussetzung: Fernglas nicht vergessen!

Als Ergebnis jahrelanger Renaturierung präsentiert sich die Lippeau im Abschnitt zwischen Vellinghausen und Lippstadt als abwechslungsreiches Mosaik von Natur- und Kulturlandschaft. Auf ebenen Wirtschaftswegen oder ruhigen Nebenstraßen geht es mal bis dicht an den Fluss, meist aber am Auenrand entlang, mit Blick über die Feuchtwiesen und -weiden, Flutrinnen und Röhrlüche. Dank Fahrradkarte, Wegweiser oder GPS-Track findet man leicht zu den naturkundlichen und kulturhistorischen Stationen, die auf insgesamt 38 Info tafeln erläutert werden. Eine Reihe erhöhter offener Aussichtsplattformen und überdachter Beobachtungshütten laden zur Rast oder zum Beobachten der Vögel ein. Bei Benninghausen lassen sich halbwilde Konkupferde und urige Taurusrinder studieren. Zusammen mit dem unregelmäßigen Regime des Wassers bestimmen sie die Entwicklung der Vegetation, hin zu einer halb offenen Weidelandschaft. In Hochwasserzeiten verteilt sich das Flusswasser in emigen Abschnitten über Flutrinnen in der Breite und hinterlässt beim Zurückgehen einen gedeckten Tisch für die Vögel. Auch im Spätsommer und Frühherbst sind eindrucksvolle Beobachtungen möglich. Von A wie Alpenstrandläufer bis Z wie Zwerggäucher ist alles versammelt. Auf dem lückig bewachsenen Schwemmland suchen Watvögel und Gänse nach Nahrung. Rotmilane und Rohweihen segeln auf dem Zug vorüber und mit etwas Glück sieht man einen Baumfalken bei der rasanten Flugjagd auf Libellen.

In den vergangenen Jahren hat die NRW-Stiftung rund 275 Hektar Land in der Düsselmersch und der Hellinghauser Miersch erworben. Diese Gebiete gehören zu den aufwendig renaturierten Auenbereichen entlang der Lippe im Kreis Soest, die neuerdings auch für Radfahrer hervorragend erschlossen sind. www.naturerlebnis-aunenland.de

HISTORISCHER WEITBLICK IN KLEVE

Im 17. Jahrhundert schuf der brandenburgische Statthalter Johann Moritz von Nassau rund um Kleve ein Park- und Gartenreich mit eindrucksvollen Wasserkünsten und grandiosen Aussichtspunkten und einem genialen Alleenetz – eine Spitzenleistung der europäischen Gartenkultur. Auch im sogenannten Freudental, das von dem Flusschen Wetering und einem alten Rheinarm namens Kernisdahl umfasst wird, ließ er mehrere Alleen anlegen, wovon sich der Name „Galleyen“ für das Gebiet ableitet. Da diese Alleen früher wichtige Sichtachsen markierten, war es ein Ziel des seit zehn Jahren unermüdlich tätigen Arbeitskreises „Kernisdahl-Wetering“.

QUARTETT KOMPLETT

Mit der Eröffnung von Gut Leidenhausen am Rande des Kölner Stadtteils Porz-Eil als viertem Besucherportal ist jetzt das Quartett der Infozentren des Naturschutzgebiets „Wähler Heide“ komplett. Wert zu einer Exkursion in die Heidelandschaft starten will, bekommt dort einen fachkundigen Überblick und Wegeempfehlungen. Im Mittelpunkt stehen die Landschaftsgeschichte der rechtsrheinischen Heideterrasse und ihr besonderer Wert für Flora und Fauna. Nicht zuletzt ist das Gebäudeensemble von Gut Leidenhausen selbst sehenswert. Der denkmalgeschützte ehemalige Rittersitz wird heute als Betriebsbüro der Forstverwaltung genutzt. Außerdem haben hier verschiedene Umwelvereine ihren Sitz. Ein Veranstaltungsprogramm der Trägervereine bietet Naturinteressierten rund ums Jahr abwechslungsreiche Führungen und Seminare. An Wochenenden lässt sich der Besuch mit einem Gang durch das Haus des Waldes und durch die Greifvogelstation verbinden. Hier werden verletzte und hilflose Greifvögel und Eulen gesund und gepflegt und für ihre Rückkehr in die Natur vorbereitet. Ein Naturspielplatz und ein Wildgehege mit Wildschweinen und Rothirschen sind in der Nachbarschaft ebenfalls vorhanden.

Weitere Informationen gibt es unter www.waehnerheide-koelnigert.de/portale.php



Mit dem Informationszentrum im Gut Leidenhausen eröffnete jetzt aus vier Besucherportalen am Rande der Wähler Heide. Die NRW-Stiftung half bei seiner Errichtung.